THE WALL TO AUS IN EINE CUTO AUS IN EINE ZENTRUM IN EURE RÄDELSFÜHRE RÄDELSFÜHRE RÄDELSFÜHRE NICHT HOFFNUNGSLOS.

HOFFNUNGSLOS SER INDEM 14R SAHMRIBUCHSER
TEN PUNKT AN DER SCHEIGE MEIBER SCHEIGE MENT DIE LASE IST MENT DIE LAS IST MENT DIE LA SE I SATARIBLE STACKER SIND.

SOLVEN ROLL STACKER SIND.

SOLVEN ROLL SIND. WANIBULES SHE BOTTON AND STREET OF A STREE NOW RENTRUM IN EURE WAGEN EINBAUTTICH
REDELSFÜHRER UNTERSTÜTSTEN AUS IN EIN
20M IN EURE WAGEN EINBAUT 'N
RÉDELSFÜHRER UNTERSTÜTZEN DIGECKY
FRUNGSLOS HIER MÜSSEN DIGECKY
ONNZEICHNET MIT DIESEN ANTON
O EINDEUTIG LEEM ABNON
KERN HORN ON EN EINBAUT SEN VIR OF EINGEN MOBIL PUT SEN HIER MUSSEN VIR OF EINAM MOBIL PUT SEN MET SEN MOBIL PUT CHANNING OND NANIPOLATION ON SED WELL BURGEN ON THE STATE OF THE STATE MOBIL PUTT . VIELE A DIE NEUE QUALITÄT SCHAFRINGL UNTERNEHMER TAXIDIENST EUR GENOLON

TAXIDIENST IN TAXIDIENST EUR GENOLON

TO BEN DER CELEBRAT IN BEN DIE CHANINEN

TO BEN DE COOD POUNTE STARTEN

TO BEN DE CONTRACT

TO BEN DE CONTRA WITTON OUR POLITISCHEM GESPRACH SE SOLOSO PUNITE SCHEMY SENDLON OUR POLITISCHEM SESSION OUN OUR POLITISCHEM SESSION OUN OUR SENDLON OUR SENDLON OUR SENDLON OUN OUR SENDLON OU CENT DAS NIC SO CENT DEM RO. SO SES MIT DEM RO. SO SES SERVADO RES IST KLAP SO SES SERVED RES IST KLAP MULTION UND POLIZEI MUSS ENOUSTENT EÜR GENOUSTENT EÜR GENOUSTENT EÜR GENOUSTENT EÜR GENOUSTENT EÜR GENOUSTENT EÜR GENOUSTENT ENGENT EIN GENOUSTENT

WAHLPROPAGANDA DER SPD

Da ist zumächst die Rede von der Sicherheit der Arbeitsplätze, die mir natürlich der SPD zu verdanken haben, wo doch einwandfrei erwiesen ist, dass in einer kapitalietischen Gesellschaftsordnung, und sei sie noch so liberal und sozialdemokratisch, was sie bei uns noch nicht mal ist, sichere Arbeitsplätze eine Illusion sind, da ohne die Vergesellschaftung der Produktionsmittel die chaotische Anarchie der sogenannten freien Marktwirtschaft und des Privatbesitzes an Produktionsmitteln eine permanente Bedrohung der Arbeiter und deren Interessen darstellt. Viel besser und treffender hat das übrigens der Sozialdemokrat und Gewerkschafter Victor Agartz formuliert.

Victor Agartz formuliert.
Statt dessen ist da von einer mystischen Mitbestimmung die Rede, als ob es den Arbeitern darum gehe, statt von ihren unternehmerischen Ausbeutern allein, nun auch noch von einer Funktionärsclique aus der Gewerkschaftsbünokratie gegängelt zu werden. Da wird nichts erwähnt von Selbstbestümmung, Arbeiterkontrolle, Arbeiterräten in den Betrieben, alles das ist für die SPD naturlich höchst indiskutabel.

Dafür werden Gespräche zwischen der BRD und der DDR propagiert, als ob man nicht genau wüsste, dass es niemals zu solchen Gesprächen kommen wird, solange die westliche Seite die Realitäten nicht begreifen will. die DDR nicht völkerrechtlich anerkennt, die Oder-Neisse Linie und die nach 1945 sebildeten Grenzen akzeptuert, das nuncnener Abkommen annulliert. Oder nemnt die SPD das Friedenspolitik, wem die Bundesregierung von einem seit über 20 Jahren existenten Staat als "Phänomen" spricht, keine Grenzen anerkennt, den Status verändern will, laut Kiesinger, und permanent üble Kriegshetze betreibt wie die Revanchistenführer Becher, Kather u. Co.

Also wird die Nato als Mittel zur Also wird die Nato als Mittel zur Entspannung und Sicherheit der Freiheit des westlichen Europas dargestellt, und es wird kein Word darüber verloren, dass in Griechen land der faschistische Terror mit

land der faschistische Terror mit einem Manövarplam der Nato begann, dass die Nato-Partner die griechi-sche Armee, die das eigene Volk brutal unterdrückt, weiterhin mit Waffen aller Art aufrüstet, es wird nichts gesagt über den Genocid der Nato-Macht Portugal in MoFam-bique und Angola, auch hier unter-stützt die BRD ihren Partner durch Waffenlieferungen, und gänzlich verschwiegen wird die Rolle des Nato-Führers USA in Vietnam. Es ist anzunehmen, dass nach der Ter-Nato-Funrers USA in Vietnam. Es ist anxumehmen, dass nach der Terminologie der SPD auch dort die "freie westliche Welt" verteidigt wird, zwar auf Kosten einiger hunderttausend Vietnamesen, aber das soll die Sozialdemokraten nicht

soll die Sozialdemokraten nicht jucken.
Völlig sinnlos sind auch Kritiken an dem ehemaligen Nazi-Propagandisten oder dem zukünftigen Thaaden-Sozius. Aber Grass hat in der Tat noch nicht realisiert, dass das System schon längst ohne Führer auskommt, sind doch die "Herren an der Spitze" sämtlich fungibel und austauschar. Die politische Impotenz der Charaktermasken und Marionetten vom Schlage Schütz, Benda, Barzel ist das Erfolgsteriterium, das den Blitzkarrieristen des Parteienkartells exemplarisch anhaftet. So muss auch die neue Nazi-Partei als Prügelkande herhalten, um der Es pe de Stimmen zu bringen. Hartnäckig wird ihr Verbot gefordert, in der Hoffnung, dann endlich gegen den wahren Innenfeind, die APO und primär den SDS vorgehen zu können. Schnell wird also das Schlagwort vom Linksfaschismus geprägt und es ist ganz klar, dass es dicjenigen difamieren und diskzolitieren soll, die die Aushöhlung demokratischer Institutionen und die schleichende Entwerlung der Crumdrechte radikal bekämpfen.

Beim Vergleich mit Weimar operiert die SPD mit der Lüge von der "Zer-

Grundrechte radikal bekämpfen.
Beim Vergleich mit Weimar operiert
die SPI) mit der Lüge von der "Zerreibung der Weimarer Republik zwischen links und rechts". Sie ignoriert die Wahrheit, dass Weimar
zu Grunde gehen musste, weil die
reciten SPD-Führer die Arbeiter
verrieten, das verfaulte Establiehment der Kaiserzeit nicht entmachtet wurde, die von der Partei gegängelten Gewerkschaften nur noch
eine erstarrte bürokratische Bewegung darstellten, die keine Massen



Tina Putt



1 Berlin 31 Holsteinische Straße 17 Telefon 86 21 93 Geöffnet von 19.30-5 Uhr



SOLIDARITAT SOLIDARITAT

Am 3. 7. 69, IIh, findet im RC, Wielandstr. 27, eine Pressekonferenz statt.

Anschließend gehen die zu dieser Aktion bereiten Genossen Deserteure zum Polizeirevier in der Stephanstr. in Moabit, um sich nach über einem Jahr Aufenthalt in Berlin endlich anzumelden. Es ist möglich, daß man die Genossen zwecks U-Haft-Besuch abführen wird. Diese U-Haft-Verfügung wöre in Jedem Fall widerrechtlich und würde den Tatbestand der Freiheitsberaubung erfüllen, de das Berliner Gestz keinerlei Aichtlinien in Bezug auf Ants- u. Rechtshilfe in Bundeswehrangelegenheiten enthält.

Kommt massenhaft nach Moabit, Polizeirevier Stepharstr. um 12 Uhr.

SOLIDARITAT SOLIDARITAT

mehr mobilisieren und zu spontanen Aktionen aufrufen konnte, und

weil die SPD das Bündnis mit der weil die SPD das Bundnis mit der KFD einschlug. So ist die Partei bis heute das ge-blieben, was Rosa Luxemburg einst von ihr sagte, nämlich "die Hure des Kapitals", und es ist nicht an-zunehmen, dass sich dieses effek-tive Faktum einmal ändern wird.

Es grüßt sozialistisch

Werner Oller

Die Demokratie des Senats in der Praxis

Die Vorgänge vor und nach der Wahl des neuen Konvents an der PH sind in mehr als in einer Beziehung Muster-beispiele für die "freiheitlich demokratische" Situation in dieser Stadt.

Sie ermöglichen nach Kenntals der Hintergründe tiefe Einblicke in die wahren Interessen dieses Senals und seiner Hintermänner, da hier seibst des Scheinmathelehen von Rechtsstaatlichkeit nicht mehr oder nur ungenügend gewährt wurde. Es handelt sich bei diesen Vorfällen keineswegs un Randerscheinungen, sondern nur um besonders transparente und deshalb gut aufzeighen Mälinahmen dieses Systems gegen echte Demokratisierung. Nur im Zusammenbang mit den Notstandsgesetzen, den Terrorutzeilen geken junge Demokraten, dem neuen Ordnungsrecht, den brutaten Polizziensätzen, sprich der gesamten Politik der Bundesreglerung und ihres Trabanten, dem Berliner Senat, wird deutlich, wessen Interesson hier gewährt werden. Zu geht um übe zwangsweise Aufrechterhaltung der Ausbeutung und der Demokratie für die Unternehmer. Sie ermöglichen nach Konntnis der Hintergründ

Was war gescheber

Vor einigen Trugen erklärie Sennter Stein, del die letzten Konventweihlen an der PH jungtillig seien, nicht eitwe, weit undeunkrutisch gewählt worden war, sondern weil die Satzung der Fisel 5 Jehren nicht unterschieben worden sei. Die Frage, warum der Sennt erst jetzt diesen Yornfehler servich gefunden hat, macht Lines kurzen Rüdtblick

notig.

Bei der Wahl des letzten Konvents hatte sich der SIS der PH nicht zur Wahl gestellt, da er (wie leh meine, zu Unrecht) davon ausging, daß in einer solchen repräsentativen Instanz die Interessen der Student erstellt ab den instanz die Interessen der Student erstellt ab des sich die sich aus größtenteils Unabhöngtigen und Teilen des SIIB zusannmen während die SIS-Gruppe sich um eine Politissieung der Studentenschaft an der Raus bemülte. Bei der Wähl des gebirdende, aber als Kooktlonär bekannte Studentenvertretur Weil gewählt.

ter Weil gewählt.

Durch die Disziplinierung und Diffamierung des PH-Professors Gottschafth, ausgedöst durch die Springer-Presse, wurde der bisher funktionslose Konvent durch inneren und äußeren Druck zu einer Politisierung geswungen. In allen wichtigen Wahlfächern ognisteten sie meist unspotisieren der Wahlfächern ognisteten sie meist unspotisieren Studenferschaft zu erroichen. Bet kam zu Streitst Nur der Weil-ASIA seiner von dieser Matwicklung nichts zu bemerken. Seine Politik beschränkte sich auf verbale Proteste und Verhinderung wen konkreten Aktioner.

Durch diese reaktionäre Politik isolierte und disqualifizierte sich immer mehr als Vertretung der Studentenschaft,

er sich innner mehr an verteteung der Sudomissanden. Der inzwischen in seiner Mehrheit politisierte Konvent stellte einen Mißtrunensantrag gegen den ASIA. Dieser Antrag unterlag mit einer Sittnme, da zu einer Entscheidung zwei Drittel der Stimmen notwendig waren. Darauthin geben die forstschrittlichen Konventsabgeordneisn ihr Mandet an die Wähler zurück, da eine Vertretung der studentischen Intercesen unter diesem ASIA nicht mehr möglich war.

Inzwischen hat die Senatsbürrekratie jetzt an der pädagogischen Hochschule widerrechtlich Konvenzwahlen erzwingen, bei denen der grösste Teil des r d c h t l i c h gewählten Konvenz geschlossen als linke Liste kandidiert.

Nicht weil sie die Senatsentschei-

Ein Rücktritt des Konvents wur in der Satzung nicht vorgeschen. Die Studentenschaft und der Recktor der PH waren eine Studentenschaft und der Recktor der PH waren eine Studenten sich einziges demokrafisches Entscheidungsorgan diese Lücker Glien könne. Durch die Auflösung des Konvents hatte sich folgende Situation ergeben: Es gab keinen ASIA mehr, sondern nur noch den ASIA-Vorsitzenden, folglich war dieses Gremium auch nicht mehr entscheidungstähig und in der Lüge, einen Wahlnusschib zweckes Neuwahl des Konvents zu bestimmen. In zwei sehr starte bestudient Vollerschaft die Satzungstendilen Wahlterniter fest. Sine noch nie das zweisene Zahl von Kandidaten stellte sich zur Wahl. Diese Wahl wurde zu einem eindeutigen Sieg der Linken, welche sich eindeutig gegen das neue Ordnungsrecht und für neue Lehrinhalte diegsetzt lanten, Die Wahl wurde von Nektor Harittel besätägt.

hungen zu verfügen.

Nach der Wahl rannte er eiligst zu Senator Stein, und das Ergebnis dieser jemeinsamen Beratung wur die Ungültigkeitserklärung der gemeinsamen Beratung wur die Ungültigkeitserklärung der gestellt werden. Aber dem Lande Zusammensinge deutlich wurden. Aber damit aleit genut. Nachdem Rektor Harfilet von dieser eindeutig gegen ihn und die Studentenschaft gerichteten Entsicheitung erfahren hatte, benütht er sich um eine Uniterredung mit Senator Stein. Seibei bei den die Seibei Schein stein auch die Seibei Schein stein um eine Uniterredung mit Senator Stein. Seibei batte auch in den nichsten Tangen kelm erfeien Tormine. An gleichen Tag fraf sich dieser Senator mit dem Studenten Weil.

Hier zeigt sich deutlich, in wessen Interesse dieser Mann rbeitet und was dieser Senat unter Demokratie versteht.

Die Frequeng in der Studentenschaft ist versätnlicherweise groß, und man ist entschlossen, diesen legitim gewihlten Konvent und seinen neuen ASIA mit allen Mitteln zu schitzen, damit dieser seine Funktion als Kampfnittel gegen dies drobende Ordnungsrecht erfüllen kann. Sine neue Satzung erhor Mittelstimmung in allen Entscheldungsorgunen ver-erhter Mittelstimmung in die Entscheldungsorgunen ver-erhter Mittelstimmung in die Entscheldungsorgunen ver-erhter Mittelstimmung in die Entscheldungsorgunen ver-erhter Mittelstimmung versichte ver

Wir werden in diesem Jahr noch einiges an der PH zu erwarten haben. Die Aufgabe der nichsten Woche helßt direk-er Kampf zur Erhaltung de- demokratischen Rechte als Basis für den weiteren Kampf gegen dieses System.

(Aus "Die Wahrheit" vom 25, 6, 1969)

dung anerkennen, sondern weil sie im Gegensatz zu anderen kleinen linken Gruppen auf Grund ihrer Analyse die Wahl nicht verhindern können und einen reaktionären Kon-vent und ASTA als Erfüllungsgehil-fen des Senats verhindern wollen.

Thr Wahlslogan ist mehr als in einer Beziehung richtungsweisend:

Flugblatt der SEW, Kreisvorstand Zehlendorf, Hochschulgruppe, nach "die Wahrheit" vom 25.6.1969.

WICKELT DEN STEIN IN DEN WAHLZETTEL



INIRESSUM: verantwortlich: Redaktionskollektiv "883" beim Agit-Shop.
Zeitung für Agitation und sozialistische Fraxis.
1000 Berlin 15, Uhlandstr. 52, Telefon 883 56 51
PSchkto: "Gruppe A" 2212 41 Berlin-West.
Jeden Samstag um 17 Uhr öffentliche Redaktionskonferenz im Republikanischen Club, Wtelandstr. 27.
Redaktionsschluß: Dienstagabend, Kleinanzeigen (Preis DM 2.-), Texte usw. können auch in den Briefkasten in der Mensa der TU geworfen werden.
"883" wird hauptsächlich in Kneipen oder auf der Straße verkauft in einer Auflage von 5000 Exemplaren.
Man kann "883" jetzt auch abonnieren. Kostet 2 Mark pro Monat (Porto, Umschlag, Eintüten). Bei Gruppenabonnement bleibt der Preis bei 20 Pf. + Porto.

Keinanzeigeno Zimmer frei Autos

ab sofort 2 Zimmer zu vermieten DM 150.--, 1/41, Isoldestr. 9, (I.Lindner, Hartm. Müller, 2114455) vermiete ab sofort 2 möbl. Zimmer Zentralh., Warmw., Waschm., Eis-schr. usw. Küchenben.(3020534)

2-Zimmerw.frei ab Mitte Juli für DM 130.--, sep. Briefk. Eingang, Aussenklingel, Uni-Nähe, Erdgeschoskuhl im Sommer (Tel. 76 04 76)

grösses möbl. Zimmer in Studentenwohnung zu vermieten, Hansa-Viertel für 2 Personen, für 3 Monate ab 15.7.69, DM 100.-- (Tel. 3907396)

Mietgesuche

suche dringend 2-Zimmerw. TU-Nähe. Miete bis DM 190.--(TU 2705)

suche warmes, möbl. Zimmer Nähe Halensee-Brücke (Grunewald) Tel.76 18 23, Dienst.-Freitag 18.30.

suche billiges Zimmer für 2-3 Monate für Tschechen. Tel.21 15998 suche Wohnung in Spandau, 1 1/2 Zimmer für 80 DM. sämtliche Ange-bote über "883".

suche I Zimmer in Wohngemeinsch. mit politisch aktiven Leuten, nähe Beuselstr. Moabit-Wedding Miete bis 120.-- DM. (Peter Suckau, Tel. 24 22 06)

1-Zimmerw. gesucht. 50.-- bis 60.-- DM. (Tel. 883 20 16)

suche 1 1/2 od. 2-Zimmerwohnung Miete bis 350.-- DM. möbiliert in der Zeit Juli u.August, mög-lichst Zoo nähe.

1 Wohnung in Kreuzberg BIETE!

Mitfahrten

biete Mitf. nach Kassel über 4.7. (Freitag) um 16.00 Uhr (Tel. 886 69 60)

Mitf. gesucht nach Paris mitte Juli (32 09 55)

wir sind 2 Theologinnes und suchen Mitt, nach Venedig zw. 19- und 23.7. (Bärbel Lehmeyer/Edda Palla-schees, Tel. 818 10 07)

suche Genosse od. Genossin, 20 - 22 Jahre zwecks Unterhaltung bei hitch-hicking in Richtung Spanien-Barcelona, über Brüssel-Paris und zurück über Mailand, Bern, München-Prag und Berlin innerhalb 4 Wochen. (Faber, 306 49 70)

Mitf.gel. gesucht am 3.4. od 5.7. nach Stuttgart. Bitte melden bei Iris Sundermann, B-30, Münchnerstr. 9, Tel. 24 49 73.

wir suchen motorisierten Irland-Fan möglichst mit VW-Bus, der mit uns im August 3 Wochen irlsche Folklo-re an Ort und Stelle aufnimmt. Tel: (Wolfgang) 306 52 58 (Walter) 886 59 94

5 Genossen (Schüler + Lehrlinge) wollen nach München. Wer kann uns mitnehmen? Tel. 687 28 35

Wer hat Lust, mit mir gemeinsom einen längeren Europatrip im Auto zu unternehmen? (83 92 43,abends)

vom 18.7. - 27.7. kenn Genossin mit 22j. Genossen mit Auto in Urlaub fahren. Urlaubsziel un-bekannt. (Klaus Skerat, 1/45, Ringstr. 66, Tel. 75 54 18)

suche Mitf. in die Schweiz am 9.7. oder 10.7.69 gegen BKB Tel. 4 11 17 79

suche Mitf.gel. nach Athen Ende Juli (Ab 23.7.) gegen BK, Füh-rerschein vorhanden (w.mögl. mit Rückfahrgelegenh. im August) A. Garrels, 1/38, Podsdammer Chausee 31-33, Haus 12, Tel. 84 32 71, Ap. 63.

wer trampt mit nach Persien, Afghanistan, Pakistan, Indien, Thailand. Mein Ziel ist Australien. Start mitte August.
Pilot I B 49, Schöneweiderstr.4, Seitenflügel

Suche dringend ab sofort(mit) Benzim noch einige wüste extuelle Kritze-kostenbeteiligung Mitfahrgelegenheit leien auf öffentlichen Klos, nach London. Astrid Schulz 1 Bln/61 Wirtschaften usw. Tel. 61 55 79 Grimmstr.5

biete Opel Record Coupe (P 2) Stahlkurbeldach, Liegesitze, neue Bereifung, Tüv 71 für 1000.-- DM Tel. 66 34 45

Ford 12 M. Bj 59, Tüv 70, 38 PS 1,2 1, 90000 km, Sicherheitsgurte für DM 490.--, Tel. 89 80 20

verkaufe VW Export, BJ 55, Schiebedach, Tüv bis 71, für DM 540.-- (Schmidt, Tel. 883 44 09)

VW Cabrio BJ 51, für DM 320.--(Marx, Bln-61, Mittenwalderstr.44, Tel. 66 26 26)

VW-Käfer, Hängerkupplung (neu) mit clektr. Anlage abzugeben. Tel. 80 32 72, ab 20.00.

12 M, BJ 62, AT-Motor, 15000 Km, techn. gut, Karosserie, überholungs-bedürftig, 6-fach bereift, Preis DM 99.98 (Tel. 618 32 72 ab 17.00)

Fiat 500, BJ 62, Tüv Jan.70, für DM 200.-- (R.Maetker, 1-44, Wilden-bruchplatz 5)

verk. BMW 1800, Bj.64 mit 72000 Km AT Motor u. Getriebe, Extras Ra-dio + Liegesitze, Preis 3600.-- DM Tel. 886 53 70

VW Export 59, AT Motor, Tüv 71, für 680.-- DM, mit Schiebedach (Tel. 792 20 33)

Fundgrube

Amerikanischer Genosse möchte mög-lichst in Kommune leben.Randy Chris-tianson, Tel 8863894

Verkaufe Computer-Programmierer-Ausbildung.Preisgünstig abzugeben.Tel.352799 ab 20 Uhr

Suche Steilwandzelt.Kaufe oder Miete(10.7-22.8.7Für 2-4 Personen (Gut erhalten, bis 100,-- DM) Tel. 843706

Übernehme Maler- u. Tapezierar-beiten. Billig! Tel 822011

Verkaufe für DM 2,- ein Kinder-wagensitz u. sonstiges. Tel. 822011

In der Oranienstr. 199 hat der Genosse Ingo Eberding eine Fern-sch- u. Rundfunkreparaturwerk-statt mit An u. Verkauf von Gebrau-geräten eröffnet. Er hat wirklich soziale Preise, z.B. Fernseher mit allen Programmen, prima Bild, 98,-DM. Überzeugt Euch selbst. Gebrauch

Genosse(45) sucht jüngere Genossin.

Schwarzer Peter sucht für seine Junggesellen Wohnung in Dahlem Gogo Girl(oder Op Mädchen) Tel 89 90 26(auch nachts)

Für Gartengestaltung werden Genossen gesucht, die gelernte Cartenarbeiter sind.Bonenkamp 1/21 Waldenserstr.35 Dienst.u. Donnerst. zwischen 20 Uhr u.21 Uhr.

Kellerwerkstatt und Ladenteilhabe für jemand der selber was herstellt und verkaufen will, Mietanteil 65,-Kottb. Tor, 61 24 60

Which girl with English mother language is interested in speaking English with a German comrade. lle can return DM 4, p.h. or German conversation.T. 886 44 36

Drogistin sucht Teilbeschäftig. Auch andere Tätigk Kunstgewerbl. ambitioniert. Petra Brunn 1/42 Kurfürstenstr. 16

2 Bürschchen suchen Genossen fürs Bett.Diskussion nicht ausgeschlos. Tel. 213 36 73, 86 66 15

Dringend:Gitarre entwendet. Kosten-los oder billig gesucht. Gebraucht zum Broterwerb 26 14 98 H. Vallon

In kürze erscheint in kl.Auflage Wilhelm Reich-Über Sigmund Freud" Materialien zur Biographie zum 1. mal in deutscher Sprachze Vorbestellung in allen linken Buchläden ca. 5.-DM

Für eine Dokumentation suche ich

Achtung Wohnungsauflösung Möbel u. Hausrat: Gasherd, Olofen,

VERANSTALTUNGEN

Donnerstag, 3. Juli, 20.00 Uhr RC, Wielandstr.27 Pressekonferenz "Erzwingung der Richtli-nien auf Amts-und Rechtshilfe in Bundeswehrungelegenheiten" um 11.00 Uhr. Amschließend Besuch des Polizeireviers Moabit Stephanstr.um 12.00 Uhr

Freitag,4.Juli,20.00 Uhr RC, Wielandstr.27 "Möglichkeiten und Schwierigkeiten der medi-zinischen Arbeiter beim Mitaufbau des sozialistischen Zentrums! Diskussion mit Vertretern der Aktionszentren Produktionsphäre, Hochschule und Gesundheitswesen der medizinischen Arbeiter.

Sonnabend, > . Juli Smoke in um 15.00 Uhr. S-Bahnhof Tiergarten aussteigen, Richtung "Großer Stern", rechterhund erste Liegewiese.

Sonntag,6.Juli,20.00 Uhr RG, Wielandstr.27 "Journalismus, Produktion in der bürgerlichen Gesellschaft?"Diskussion mit S.Erler, U.M. Meinhoff, M. Regensburger H. Schwänger, H. J. Usho u.a.

Donnerstag, 10. Juli, 20.00 Uhr RC, Wielandstr. 27 "Entwicklung der DKP in der WeimarerlRepublik und Aufarbeitung durch die SEW!Diskusnion mit J. Johannson und anderen (AK Stallnismus und Revisionismus)

Akademie der Künste Samslag: 6.7.69

Filme

20"+24" Wie zwei fröhliche Luftschiffen

Amerik. TV comercials pol Undor-ground mit Salesman

SCHOTTEN §

1 BERUN 12 SCHLUTERSTR52 T 881 29 73



total bücher shop agitzonen inh. dieter lenz

die schlechteste buchhandlung berlins total-scheißliberal undsoweiter mit manipulierenden tongeräu-schen im laden und erotischen

friedenau, bennigsenstr. 13 gegenüber wk-haus

Jürgen I. Berlin Königin Schleic Schleic 33 Tel.769 It in Luise Str.

LUKE







SCHLÜTERSTRASSE ECKE KANTSTRASSE · NACH 20°

Kohlebeistellherd, Baubretter, histor. Fachbücher) Platten; Brief-Kinderwagen u.Sportwagenaufsatz, haufstell, Kinderbett, -stuhl, -tisch, PRAISEM bei Wermelnkirch, 61, -tragetasche, Droirad, Schlitten, Edwardstr. 53 Tel6 98 44 41 Kommode, Korb u.Holzessel, Küchenschrank, 5Bücherregale, Aktenbock, Stühle, kl. Arbeitstisch, Matzen, Gesu. wir bekommen vom Trödler nur Geschirr; Bücher (u.a.german u. die Hälfte!!!!!

Gesetzesverordnung Nr. 93. vom 1. 1969 aus dem "Regierungsanzei-des Königreichs Griechenland", 1 1, Blatt 8, veröffentlicht am

aus BERLINER EXTRA-DIENST in Nr. 15 wom 19. 2. 69 in einer Übersetzung won Dimitri Marakas

ÜBERSETZUNG EINIGER AUSZÜGE

Art. 120: Ein Student wird disziplinarisch bestraft, wenn er

I. gegen die Bestimmungen der Universitätsgesetzgebung oder gegen Senatsbeschlüsse verstößt,

2. den Leitungsgremien der Universität und den Lehrenden nicht den nötigen Respekt erweist,

3. bei den Prüfungen unerlaubte Hilfsmittel be-

4. während der Vorlesungen und der Pausen die Ruhe und Ordnung in der Universität und den angeschlossenen Instituten stört,

5. seine Kommilitonen zum Vorlesungsstreik anstiftet oder selbst daran teilnimmt,

6. durch sein Verhalten die Grundprinzipien des Staates, die Würde der Universität und die Ordnung und Würde seiner Kommilitonen verletzt oder ein für den Studenten ungebührliches Verhalten on den Tag legt,

7. die Anwendung von Ideen anstrebt, die den Um-sturz der herrschenden Gesellschaftsordnung mit welchen Mitteln auch immer zum erklätten Ziele welchen Mitteln auch immer zun erkrüne Zeiten Anden, oder für diese Ideen wirbt oder diese Ideen mit irgendwelchen Mitteln verbreitet, oder Ideen von Organisationen propagiert, die die Abtrennung eines Tells des Staatsgebietes beabsichtigen, oder seine Handlungen oder seine allgemeine Führung zeigen, daß er nicht beseelt ist von dem passenden und mit der herrschenden politischen und sozialen Ordnung übereinstimmenden Geist und den natio-

Art. 121: 1. Die über die Studenten wegen imvor-angehenden Artikel genannter Verstöße verhängten Disziplinarstrafen sind die folgenden:

Diszipinarsrafen sita dre forgelden.

3) Verwarung, b) schwere Verwarung vor dem Senat, c) befristete Relegierung von 7 bis 15 Tagen, d) Relegierung von 15 Tagen bis 3 Monaten, e) Relegierung für das laufende Universitätsjahr oder auch für das folgende, f) Relegierung für alle Zeiten. Im Falle d) wird das laufende Universitätsjahr. versitätsjahr vollständig angerechnet, im Falle e) wird das laufende Studienjahr nicht ange-rechnet und die Rückmeldung für das folgende ist

2. Eine Verurteilung gemäß der für Verstöße gegen die Sicherheit der Gesellschaftsordnung zugen die Sicherheit der Gesehland soll der Strafe der dauernden Relegierung von der Universität, unabhängig von der Höhe der durch das Gericht verhängten Strafe, durch den Senat, wenn er auf irgendeine Weise davon Kenntnis erhältt. Ebenso bedingt die Verbannung aus Gründen der äffent-lichen Sicherheit für einen Zeitraum von mehr als 6 Monaten eine Disziplinarstrafe ehtsprechend der Schwere der Gründe für die Verbannung, bis hin zur dauernden Relegierung und unter Annin zur dauernaen keiegierung und unter An-wendung der o.a. Prozedur. Die unter I. und 2. dieses Artikels vorgesehene Strafe der dauernden Relegierung kann durch Beschluß des Ministers für Nationale Erziehung und Religion in endgül-tige Relegierung von allen Hochschulen des Landes umgewandelt werden.

3. Bei einem wegen der o.g. Verstöße anhängigen Strafverfahren kann der Senat die Strafe der vorläufigen Relegierung verhängen, die nach der Urteilsverkündur, in eine endgültige umgewandelt wird.

4. Der Senat kann auf Antrag des Betroffenen und unter Beibringung neuer Beweismittel jede gegen ihn früher ausgesprochene Disziplinarstrafe widerrufen oder abändern.

Art. 122: 4. Alle Ubrigen (d.h. die über die Verwarnung hinausgehenden, d. Übers.) Disziplinar-strafen werden verhängt von einem 5köpfigen Disziplinarausschuß, der nach Konsultation des Senats vom Minister für Nationale Erziehung und Religion bestellt wird und sich zusammensetzt aus 4 ordentlichen Professoren, von denen einer der Juristischen Fakultät angehören muß, und dem Regierungsbeauftragten der Hochschule, oder, beim Fehlen eines solchen, dem Generalsekretter (Kanzler) der Hochschule bzw. dem jeweiligen

9. Die Verhängung irgendeiner Disziplinarstrafe wird vom Rektor veröffentlicht, im Studienbuch des Studenten eingetragen und dem Vater oder Vormund brieflich mitgeteilt.

Art 123: 1. Studenten, die die Absicht haben, (andere) Studenten einer oder mehrerer Fakultäten oder eine Gruppe von Studenten zu einer Versommlung einzuladen, haben 24 Stunden vorher schriftlich beim Rektor hierfür die Genehmigung einzuholen, unter Angabe des Ortes, des Toges, der Uhrzeit und des Zweckes der Zusammen-kunft. Wer dies unterläßt oder gegen negativen Beschluß des Rektors dazu einlädt, wird diszi-

2. Innerhalb 24 Stunden nach Beginn der Zusam-Innernatio 24 stunden nach beginn der Zusammenkunft haben die Veranstalter dem Rektor schriftlich von den verabschiedeten Beschlüssen Kenntnis zu geben, bei Zuwiderhandeln werden sie disziplinarisch bestraft.

Art. 124: 3. Studentenversammlungen auf dem Universitätsgelände, die die Verbreitung und Anwendung von gegen das herrschende Gesell-schaftssystem gerichteten umstürzlerischen Ideen bezwecken, sind verboten. Teilnehmer an solchen Versammlungen werden nach den Bestimmungen dieses Dekrets bestraft.





BUNDESREPUBLI

ZUM STAATSVERTRAG ÜBER DAS ORDNUNGSRECHT

Aus der Geheimschublade der Strelitz-Kommission (Veröffentlicht von der Humanistischen Union am 29. 4. 1969)

Am 1. August 1969 spätestens soll das neue bundeseinheitliche Ordnugsrecht in Kraft treten.

Der Staatsvertrag der Ministerpräsidenten enthält lediglich "Grundsätze über ein einheitliches Ordnungsrecht an den Hochschulen". Wie dieses 'Recht' in die Praxis umgesetzt werden soll, ist jedoch im Vertragstext nicht ausgeführt.

Die geplanten Ausführungsbestimmungen sind in einem bislang nicht veröffentlichten "Gesetzentwurf zur Regelung des Ordnungsrechts an den Hochschulen" zu entnehmen, der von den Ministerpräsidenten ebenfalls beraten und als Arbeitspaier an die Kultusminister überwiesen wurde.

Hier der Wortlaut des Gesetzentwurfes:



Gesetz zur Regelung des Ordnungsrechts

Zu II Hochschulordnungs-recht:

Erläuterungen

Auf eine Begründung des vorstehenden Gesetzent-wurfs im herkömmlichen Simne wird zunächst ver-zichtet. Dagegen sind fol-gende Erläuterungen uner-lässlich (jeweils im An-schluss an den betreffen-den Paragraphen).

87

Dieses Gesetzt gilt für Wissenschaftliche Hoch-schulen einschl. der Pädagogischen Hochschulen, Kunst-, Ausik- und Sporthochschulen und Fachhochschulen.

Mu § 1:
Diese Legaldefinition erscheint angesichts der Schwere einiger Ordnungsmaßnahmen als erheblich. Sie schliesst sich an das derzeit gültige Recht an. Nach Abschluss von Reformen würde die blosse Bezeichmung "Hochschulen" und "Pachnochschulen" gemäße der von den Herren Ministerpräsidenten in Hannover am 30./31. Oktober 1968 geäußerten Auffassung zum Hochschulwesen als Geltungsbereich ausreichend erscheinen können. können.

§ 2

Alle Mitglieder der Hoch-schule sind verpflichtet, daran mitzuwirken, daß die Hochschule ihre Aufgaben ordnungsgemäss erfüllen kann. Sie haben insbesondere die Ordnung er Hoch-schule und bei deren Veranstaltungen zu wahren.

20. 9.2:
Die Vorschrift ist als Generalklausel bewüsst auf alle Mitglieder der Hochschule abgestellt. Die Aufrechterhaltung der Ordnung ist nicht als räumliche Ordnung in der Hochschule, sondern als sachliche Ordnung der Hochschule zu verstehen.

Verstoßen Mitglieder der Hochschule, die Bedienstete des Landes sind, gegen die Pflichten nach § 2, so gelten die dienstrechtli-chen Bestimmungen.

Zu § 3:

Diese Vorschrift läßt die Geltung bestehender Rege-lungen unberührt und setzt sie voraus. Sie ist im Zu-sammenhang mit § 4 und der dortigen Erweiterung um Ordnungsmaßnahmen zu sehen.

(1) Gegen einen an der Hochschule immatrikulier-ten Studenten können Ordnungsmaßnahmen getroffen werden, wenn er

1. die Durchführung von Lehrveranstaltungen oder die Tätigkeit der Organe stört oder behindert oder in anderer Weise die Wahr-nehmung der Aufgaben der Hochschule beeinträchtigt;

2. widerrechtlich in Räume der Hochschule eindringt oder auf Aufforderung des Berechtigten sich nicht wieder entfernt oder sonst gegen die Ordnung der Hoch-schule verstößt;

3. Gebäude oder Räume der Hochschule oder deren Zwek-ken dienende Gegenstände zerstört oder beschädigt;

4. eine mit Strafe bedroh-te Handlung begeht, die ge-gen Mitglieder der Hoch-schule oder gegen zur Si-cherung der Hochschule ein-gesetzte Personen im Zu-sammenhang mit der Ausü-bung ihrer dienstlichen Ob-liegenheiten gerichtet ist;

nichts and

5. Andere öffentlich dazu auffordert, eine der in den Nummern 1 bis 4 bezei-chneten Handlungen zu bege-

(2) Dies gilt auch, wenn der Student eine der in Ab-satz (1) Nr.1 bis 5 bezeich-neten Handlungen an einer anderen Hochschule begeht.

Zu § 4

Zum persönlichen Geltungs-bereich wurde erwogen, die-se Bestimmung für entweder alle Mitglieder einer Hoch-

alle Mitglieder einer Hochschule oder immatrikulierte Studenten un d Gasthörer oder nur die Studenten vorzusehen. Dies erscheint einmal davon abhängig, welchen rechtlichen Status die Gasthörer an der jewelligen Hochschule genießen und ferner von der politischen Entscheidung, ob sie von diesem Gesetz erfaßt werden sollen.

Die Bestimmung enthält ge-neralklauselartig die Re-gelung, das Ordnungsmaß-nahmen getroffen werden können gegen Studenten, die gegen die Ordnung der Hoch-schule verstoßen oder die Wahrnehmung der Aufgaben der Hochschule beeinträch-tigen. tigen.

tigen.

Fermer wurden enumerativ 5
Spezialbestimmungen als Beispiele positiviert.

Zu § 4 Abs. | Nr. 4 hat die
Kommission die Gesichtspunkte, die für oder gegen
eine solche Regelung sprechen, ausführlich erwogen.
Ob diese Bestimmung aufgenommen oder gestrichen werden sollte, mus der Entscheidung der Ministerpräsidenten (Bürgermeister)
überlassen bleiben.

(1) Ist ein Student wegen eines Verbrechens oder eines vorsätzlichen Vergehens im Inland rechtskräftig zu einer Freiheitsstrafe von mindestens einem Jahr verurteilt worden, so ist er vom Studium an allen Hochschulen des Landes ausgeschlossen. ausgeschlossen.

ausgeschlossen.
(2) Der Student kann drei Jahre nach Verbüßung der Freiheitsstrafe oder nach Erteilung eines Gnadenerweises oder drei Jahre nach einer Starfaussetzung zur Bewährung auf Antrag zum Studium zugelassen werden, wenn dies mit der Ordnung der Hochschule vereinbar erscheint.

Zu § 5

Diese Bestimmung geht über reines Ordnungsrecht hinaus, positiviert im Grunde ein würdigkeitserfordernis für ein Studium und könnte gegebenenfalls auch in Immatrikulationsvoraussetzungen geregelt werden; Sie ist nach der Dickussion bezüglich des Zeiterforderdernisses auf eine rechtskräftige Freiheitsstrafe von mindestens einem Jahr eingeengt worden. Ferner ist ein Überprüfungsverfahren grundsätzlich nach drei Jahren vorgesehen. Eine un-

tragbare lärte zufolge automatischen Ausschlusses kann danch in dieser Vorschrift nicht mehr gesehen werden. Die Regelung ist auch mit Artikel 12 des Grundgesetzes vereinbar. Die frei Wahl des Berufs und der Ausbildungsstätte wegen Erfordernissen wichtigster Gemeinschaftsgüter einzuschrähen erscheint unerläßlich. Zufolge der Überprüfungsmöglichkeit werden Fälle, in denen der Lebenslauf Betroffener in unerträglichem Maße beeinträchtigt würde, ausgeschlossen.

(1) Ornungsmaßnahmen sind:

(1) Ornungsmaßnahmen sind:

1. Mündliche Verwarnung

2. Schriftlicher Verweis

3. Versagung der weiteren
Teilnahme an einzelnen
Lehrveranstaltungen oder
der Benutzung von Einrichtungen der Hochschule für
ein oder mehrere Semester,
sofern sich der Verstoß auf
diese Lehrveranstaltungen
oder Einrichtungen bezieht.

4. Androhung des Ausschlusses als Mitglied der Hochschule oder des Ausschlusses vom Studium an allen
Hochschule des Landes.

5. Ausschluß vom Studium
an allen Hochschulen des
Landes.

(2) Die Maßnahme nach Abs.

(2) Die Maßnahme nach Abs. (1) Nr. 4 kann mit der Maß-nahme nach Abs. (1) Nr. 3 verbunden werden.

Zu y b

Die Kommission hat erwogen, zusätzlich zu den vorgesehenen 6 Ornungsmaßnahmen noch die Aberkennung
der Berechtigung, Stipendien und sonstige auf Antrag
zu gewährende Studienvergünstigungen zu erhalten, einzufügen.

Die Entscheidung über Die Entscheidung über dies se besonders nachhaltige Maßnahme sollte unter Abwägung sowohl der dagegen als auch besonders der dafür sprechenden Argumente den Ministerpräsidenten (Bürgermeistern) überlassen werden.

merten. Einerseits wurde erwogen, daß das Honnefer-Modell nur ca. 20 % der Studenten fördert; ggf. von einer solchen Maßnahme nur die sozial Schwächeren getroffen, die wohlhabenden dagegen wenig bzw. nicht berührt würden:

Wohlhabenden dagegen wenig bzw. nicht berührt
würden;
die Charaktereignung der
Anwärter bei den Bewilligungen ohnehin von Amts wegen zu prüfen ist und ggf.
in jedem Minzelfall muß
bejaht werden können;

bejaht werden können;
andererseits bestand übereinstimmung, daß
Selbstverständnis und
Selbstachtung des Staates
die Aberkennung erfordern
können, da es nicht erträglich ist, terroristische
Störer usw. staatlich zu
bezuschussen;
Bewilligung und Belassung
zukünftig grundsätzlich
im Sinne dieses Ordnungsrechts zu entscheiden sein

werden; zwischen Bund und Ländern die gleichmäßige Handhabung gewährleistet werden muß.

(1) Ordnungsbehörden sind der Rektor (Hochschulprä-sident) und der Ordnungsbeauftragte.

(2) Maßnahmen nach § 6 Nr. 1 und '2; werden vom Rektor (Hochschulpräsidenten), Maßnahmen nach § 6 Nr. 3 bis 6 vom Ordnungsbeauf-tragten getroffen.

Hauptvorschlag

Hauptvorschlag

(3) Der Rektor (Hochschulpräsident) bestellt im Einvernehmen mit dem Kultusminister einen Ordnungsbeauftragten und für den
Fall seiner Verhinderung
einen Stellventreter. Ordnungsbeauftragter und Stellvertreter müssen die Befänigung zum Richteramt haben,
sie brauchen nicht Mitglieder der Hochschule zu sein.
Der Kultusminister kann die
Rücknahme der Bestellung
des Ordnungsbeauftragten oder Stellvertreters und eine Neubestellung verlangen.

(4) Wenn binnen 4 Wochen

ne Noubestellung verlangen.

(4) Wenn binnen 4 Wochen
nach Inkraftreten diese
Gesetzes der Ordnungsbeauftragte und sein Stellvertreter nach Maßgabe des Absatzes 3 Satz 1 nicht bestellt, und ist binnen einer vom Kultusminister bestellung unterblieben, so
kann der Kultusminister an
Stelle des Rektors (Hochschulpräsidenten) die Bestellung vornehmen und diese auch zurücknehmen.

Alternativvorschlag

Alternativvorschlag

Alternativvorschlag

(3) Für jede Hochschule bestellt der Kultusminister in Benehmen mit dem Rektor (Hochschulpräsidenten) einen Ordnungsbeauftragten und für den Fall seiner Verhinderung einen Stellvertreter. Ordnungsbeauftragter und Stellvertreter müssen die Befähigung zum Richteramt haben; sie brauchen nicht Mitglieder der Hochschule zu sein.

zu sein.

Zu § 7:

Zu y 7:

In der Festlegung der Ordnungsbehörden bot sich eine Teilung dergestalt an,
daß Selbstverwaltungsbehörden der Hochschule für
die leichten Ordnungsmaßnahmen, dagegen Ordnungsbeauftragte für die härteren Ordnungsmaßnahmen zutindig zein sollen. ständig sein sollen.

Die Bestellung der Ornungs-beauftragten kann alter-nativ verschieden geregelt werden:

Die prinzipale Regelung sieht die Bestellung durch den Acktor (Hochschulpräsiden-ten) im Einvernehmen mit dem Kultusminister vor, unter obligatorischer Er-satzvornahme im Unterlas-sungsfalle von binnen vier Wochen vor;

die subsidiäre Regelung s sieht die Destellung durch den Kultusminister direkt vor, im Benehmen mit dem

Rektor (Hochschulpräsiden-

Obstruktion oder Passivi-tät Verängstigter ist damit in beiden Fällen auszuschal-ten.

ten.

Der Vertreter der Freien und Hansestadt Hamburg hat ausführlich die Argumente für die Einsetzung eines Ordnungsausschusses statt eines Ordnungsbeauftragten vorgetragen; der Vorsitzende wies darauf hin, daß in Hessen ähnliche Bestrebungen vorhanden seien. Es bestand Elnmütigkeit darüber, daß bei einer solchen Regelung der unverzügliche Ersatz solcher Kommissionsmitglieder, die die Mitarbeit verweigern oder stören gesetzlich sichergestellt sein muß.

(1) Werden dem Ordnungsbeauttragten Tatsachen bekannt, die den Verdacht einer Handlung nach § 4 rechtfertigen, wo hat er nach
pflichtgemäßem Ermessen den
Sachverhalt zu erforschen
und damit die belastenden,
entlastenden und für die
Bemessung der Ordnungsmaßnahmen bedeutsamen Maßnahmen zu ermitteln. Hochschule, Polizei und Staatsanwaltschaft haben dem Ordnungsbeauftragten vom Verdacht einer solchen Handlung zu unterrichten. Die
Gerichte und Behörden haben
dem Ordnungsbeauftragten
Rechts- und Amtshilfe zu
leisten.
(2) Wird das Verfahren nicht (1) Werden dem Ordnungsbe-

(2) Wird das Verfahren nicht eingestellt, so gibt es der Ordnungsbeauftragte an den eingestellt, so gibt es der Ordnungsbeauftrarte an den Rektor (Hochschulpräsidenten) ab, wenn eine Maßnahme nach § 6 Nr. 1 oder 2 ausreichend erscheint. Die Verhängung einer Ordnungsmaßnahme nach § 6 Nr. 2 bis 6 crfolgt durch schriftlichen Bescheid, der zu begründen, mit einer Rechtsmittelbelarung zu versehen und dem Betroffenen zuzustellen ist.
Vor Erlaß des Bescheides ist dem Betroffenen Gelegenheit zu Außerung zu geben. Scheidet der Betroffene bor Erlaß des Bescheides aus der Hochschule aus, sist das Verfahren fortzusetzen, wenn eine Maßnahme nach § 6 Nr. 6 zu erwarten ist.

(3) Ein Widerspruchsver-fahren im Sinne § 68 ff der Verwaltungsgerichtsordnung findet nicht statt.

Zu g 8:

Die Vorschrift regelt das Verfahren, daß der Ordnungsbeauftragte einzuhalten haben muß. Da er nach plichtgemäßem Ermessen zu erforschen hat, hat er insbeaondere auch alle entlastenden Umstände zu ermitteln und zu berücksichtigen. In diesem Sinne könnte erwogen werden, sozial adäquate Blandlungen aus dem Ordnungsverfahren auszuschalten,

Zur möglichsten Beschleuni-gung der 'erfahren findet ein Widerspruchsverfahren, über das sonst ohnehin die Ordnungsbehörde selbst wür-de entscheiden müssen, nicht statt.

(1) Ist ein Student in einem Land der Bundesrepu-blik Deutschlands aufgrund einer dem § 5 entsprechen-den gesetzlichen Vorschrift oder durch unanfechtbaren oder vorläufig vollzich-baren Entscheid einer Ord-nungsbehörde vom Studium an allen Hochschulen dieses Landes ausgeschlossem worden, so ist ihm die Immatri-kulation zu versagen.

(2) Ist die Immatrikulation in Unkenntnis des Versagungsgrundes des Abs.
(1) erfolgt, so ist sie zurückzunehmen. Die Immatrikulation ist zu widerrufen,
wenn der Student nach seiner
Immatrikulation in einem
Land der BRD durch umanfechtbaren oder vorläufig vollziehbaren Bescheid einer Ordnungsbehörde vom Studium an
allen Hochschulen dieses
Landes ausgeschlossen worden ist. den ist.

(3) Der Ordnungsbeauftragte teilt dem Kultusminister unverzüglich mit, gegen welche Studenten umanfechtbare oder vorläufig vollziehbare Bescheide im Sinne des § 6 Nr. 6 ergangen sind. Der Kultusminister unterrichtet hiervon die Kultusminister der anderen Länder. In gleicher Weise ist zu verfahren, wenn Entscheidungen ergehen, durch die solche Bescheide aufgehoben werden, oder die Aufschiebbare Wirkung eines Rechtebehelfs wiederhergestellt wird.

Zu § 9

We ye wird im Interesse der Bundeseinheitlichkeit die Voraussetzung dafür geschafen, daß die Entscheidung eines Bundeslandes in den notwendigen Fällen in den anderen Bundesländern die entsprechende Wirkung entfalten kann.

Dieses Gesetz tritt am Ta-ge nach seiner Verkundi-gung in Kraft.



Aus der Welt der Arbeit berichtet: Der rote Rudi.

Mein erster Job als Grenzer Mein erster Job als Grenzer.
Am 17. 10.60 trat ich als Grenzer
seinen Dienst beim BSG an. Deutschlands härteste Elitetruppe nahm mich
in ihren Reihen auf. Treu und ergeben
diente ich Tag für Tag fürs Vatcrland
Denken wurde uns verboten - Befehl
war Befehl! Unsere Ausbildung war all
zumenschlich. Als Arschlöcher, Quadra
schweine usw. wurden wir von einigen
Vorgesetzten sanft bezeichnet. Dies
waren Stümmen die man schon bei Adolf workesine usw. wurden wir von einigen Vorgesetzten sanft bezeichnet. Die waren Stimmen die man schon bei Adolf gehört hat. Die Ausbildungsmethode entsprach etwa der grächen Zeit. An der Tagesordnung waren hei "rüpelhaften Benehmen" Strafen wie Scheißhauewache (presentieren mit dem Gewehr, wenn jemand den edlen "Geruchsalon" betrat, egal ob es ein mit Schnaps zetüllter Ausbilder oder ein angeschisnenen Grenzer war.) Nachechwätzen von Farabeln, z. B. Ich bin ein Schwein, ein ganz dummer Mensch war, ist mit dem Gewehr, ein ganz dummer Mensch usw. Heimlich habe ich trotz des Benkwerbots mal gedacht, und das war, mich bei den Bullen zu bewerben. Daraufhin trat ich meinen zweiten Job an (bei der Polizei)
Am 2. 7. 62 streifte ich den grünen Rock der hessischen Schlägertruppe in Wiesbaden übez. Von da ab türmten sich die Gesetzbücher meterhoch auf meinem Schreibtisch. Alles krockener Stoff zum Schlücken. zwischendurch militärischer Prühzsport, sowie Ausbilder stand ich leider immer im Streitverhältnis, denn diese hatten eine andere Bluenstsinder nich sten Berichte werde ich etwas mehr darüber achreiben. einer nächsten Berichte werde ich twan mehr darüber achreiben.

AUS DEN SCHULE Night tiber die gegenvärtige Statuation an der Rheingau-Oberschule

cher gewählt.
In der ültesten Bielefelder Oberschule, dem Ratsgymnasium fanden vor kurzem SMV-Wahlen statt. Die sozialistischen Schuler stelltem einem Kandidaten, der sich prinziplel für die SMV ausgesprochen hatte, eine Strohpuppe mit Namen OWI (organiainrtor Widerstand) entgegen, weil sie die STV als orledigt betracitet. Bei der Stimmenauszählung ergab sich folgendes Wahlergebnis:

auszáhlung ergab sich folgendes Wahl-ergebnis:
224 Stimmen für OWI
200 Stimmen für den SMV-Kandidaten
Die Schulverwaltung erklärte darauf-hin den "reformistischen" Kandidaten
für gewählt, weil die Strohpuppenstim-men ungültig seien. Der Zgewählte" Kan-didat nahm jedoch-i n kluger Erkenntnis didat nahm jedoch-i n kluger Erkenn der Lage-nicht an. DIE 38V IST DIE NUTTE DES DIHEKTORS

KIAMMHRIMLICH REDAKTIONSRAUM DURCHW'HLT

KLAMMHEIMLICH REDAKTIONSRAUM DURCHW'HLT in vergangenen Jahr noch wurde HERMES (Canašium-Kolleg) als beste Schülerzeitschrift Berlins ausgezeichnet. Die Jury hatte damals festgesteht, daß HERMES zwar sehr mit der Tradition der Schule verbunden sel, dennoch in hervorzagender Weise "alle heißen Einen ampackte, in fairer Weise zur Diskussion stellte und kommentierte".

Damit soll's nun vorbeißein. Direktor Zawacki und sein Gehilfe Claus Hoffmann bestellten die Redaktion vor wenigen Tagen zu sich und zeigten sich "enttäuscht und entsetzt", daß HERMMS über katholische Religionsbücher, über Flugblätter im Cantsius-Koller, die Carat-Affäre und eine geplatzte Schulfete berichten wollte. Auf die Frage der Redakteure, woher dem die Schulleitung so gut über die redektionellen Planunsen Bencheid visse, holte Zawacki ein Bündel Manuskripte aus seinem Schreibtisch, das er bei einer Haussuchung in den Redaktionsräumen (ohne Wissen der Redaktionsräumen (ohne Wissen der Redaktion ist under Redaktion-züttt mehr zu den Redaktionsräumen hätten.

Die Redaktion ist inzuischen geschlosedaktionsräumen hätten.

Redaktionszäumen hätten.
Die Redaktion ist inzuischen geschlossen zurückgetreten, bis auf den Redaktioningeschäftsführer Schwidt, der darf - im besten Minvernehmen mit Zawacki und Vertrauenslehrer Hoffmann - weiterhin der Schule als demokratisches Alidicien. Mie vom Canisius-Koller zu erfahren ist, zweifeln weder Lehrer noch Schüler daren, das Schmidt das in ihn gesetzte Vertrauen voll und ganz rechtfertigen wird. Übrigens: in Kürze wird am CK die erste Ausgabe eines Anti-Hermes erscheinen.
Sprechchören ("Mao-Tue-Tung"). Ungeführ 15 blieben zurück und diskutterten mit Höllen über die Lage an un-

Bericht von der SMV-Sitzung v 6. 6. 69

•)

Das Chaos begann um 13.02 Uhr, als Höllen (sog. "Schulsprecher") den Zeichensaal betrat und von Bakunin-Chören empfangen wurde. Nach etwa 10 Min, konnte sich Höllen für kurze Zeit verständlich machen. Dann wurde er von einem Sprecher der Ulb unterbrochen, der den Austritt seiner Klasse aus der SWW bekanntgab, was mit Beifall aufgenommen wurde. Anschließend stellte Riethmüller im Namen der Olb den Antrag auf Annulierung des Wahlergebnisses, weil die Ausrechnung völlig verrückt sei. Sache forderte die Bildung eines Ausschusses, der gemäß Verfassung diene Frage untersuchen sollte. Die Bildung dienes Ausschusses versuchte Röllen mit bürokratischen Tricks zu verhindern, mußte aber schließlich klein beigeben, da ihn mehrere Klassensprecher heftig angriffen. Schon vorher war Höllen schaft kritisiert worden, weil er entgegen seinem Wahlprogramm die Schülervertreter für den LSA nicht durch eine Vollversammlung wählen lassen vorlen.

Diese Diskussionen wurden von Sprechchören ("Höllen ist ein Faschist", "Die SMV ist tot", "ARTHUR, ARTHUR", "Wir wollen Apfelsaft") begleitet. Außerdem sang ein T die Internationale. ein Teil der Schüler

Schließlich wurden die Vertreter für den Verfassungsausschuß gewählt, wo-bei mehrere Klassensprecher überhaupt keine Stimmzettel erhielten. Dafür wählten Schüler mit, die dazu gar nicht berechtigt waren.z. B. Sextm-

Anschließend wollte Höllen die Sitzung weiterführen, wurde aber vom Klin-gelzeichen unterbrochen. Daraufhin verließen einige Schüler den Raum, andere stürnten nach vorn und stürtzen andere stürmten nach vorn und stürst sich auf Apfelsaft und Kekse, die Höllen für 30.00 DM SMV-Geld angeschafft hatte. Anstaltteleiter Zacki zögerte durch sein Erscheinen das Picknick noch etwas hinaus, verschwand jedoch bald wieder (nur während der 6. Stunde war ein einzelner Lehrer, Okonnek, anwesend gewesen). Dann muöte Höllen auf drohende "Imbis - Imbis" - Rufe hin die Verpflegung rausrücken. Mehrere Schüler schleppten in ihren Mappen Flaschen und Kekse aus der Schule und verzehrten die SMV-Fressallen draußen. Als der Proviant verschwundrausen. Als der Proviant verschwundrausen. draußen. Als der Proviant verschwun-den war, ging die Mehrheit der An-wesenden nach Hause, wiederum unter

Ein Direktorenwechsel an der Rheingauschule in Berlin Schöneberg brachte nicht uur eine personelle Verkinderrung der Situation an dieser Schule.
Nach einem scheinbar liberalen Direktor übernahm dieses Amt der reaktionäte
Erschulrat Söllner. Dieser verauchte
zuerst, bei Schülern und Lehren jegliche Kritik und Opposition durch Gespräche, in denen er sich gelbat als
tolerant und liberal bezeichnete, zu
verhindern. Nachdem er begonnen hatte,
nuserre hisberigen geringen Freiheiten spräche, in denen er sich selbst als
tolerant und liberal bezeichnete, zu
verhindern. Nachdem er begonnen hatte,
unsere bisherigen geringen Freiheiten
noch mehr einzuschrinken (er verbot
das Rauchen für die Mittelstufe,
drohte mit Strafen bei Unpinktlichkeit, vollte Berfußlaufen verhindern
u. s. v.), erksunten die Schüler die
Fragwürdikeit seiner Aussagen. Einige
versuchen noch auf dem bürokratischen
Weg über die SMV etwas zu erreichen,
während ein Teil schon eingesehen hat,
daß nur die Schüler selbst ihre Interessen vertreten können. Daraufhin
vollte Söllner selne Anordnungen durch
Drohungen mit Verweizung und Verweigerung des Abiturs durchsetzen. Da auf
unserer Schule die zum größten Teil neu
reaktionäre Lehrerschaft schon vorher
mit dem Kurs unseres ehemeligen Direktors unzufrieden war, gelang es Söllner sehr leicht, diese auf seine Soite zu ziehen, der Rest des Lehrkörpers wagte nicht, gegen Söllner etwas
zu unternehmen. So glaubte jetzt Sportlehrer Hintze, der schon einnal nach
einer Dienstaufsichtsbeschwerde von
einer Schule geflogen war, für seine
vormilitäßischen Übungen, bei denen einer Dienstaufsichtsbeschwerde von einer Schule geflogen wer, für seine vormilitägischen Übungen, bei denen er strikte Einhaltung seiner den Schülern gesetzten Normen (Leistungsund Verhaltensnormen) verlangt, mit Hilfe von Söllner ein weites Betätigungsield gefunden zu haben. Hintze führte das sogar soweit, daß er zwei Schüler wegen "zu schwacher Beteiligung in Sport" (sie waren bei großer Hitze für seine Begriffe nicht schnell genug gelaufen) im Klassenbuch verwerkte.

genug gelaufen) im Klassenbuch vermerkte.
Im Augenblick hat sich die Situaion so verschärft, daß ein Schüler, nachdem sein Vater zu Söllner und Hintze gerufen worden war, sich die Haare schneiden lassen mußte (obwohl ander längere Haare haben, aber nicht so oft gegen unsinnige Anordnungen opponieren). Einem anderen wurde ange droht, ihm das Abitur aus "mangelnder sittlicher Reife" zu verweigern oder ihn der Schule zu verweigern (er hatte es gewagt, Söllner in disziplinarischen Dingen zu widersprechen).





Berlin 10 Galvanistr. 2 Nähe Ernst-Reuter-Platz am Einsteinufer





sigsten) Job.



Tel. 881 o8 17, tagl. auß. Mo.

Programm: ALLES HAT SEINE GRENZEN! Fr. Sa. 23 Uhr Insterburg & Co - Fr. Sa. So. Theater f. Kinder Fr. Sa: 23 Uhr Insterburg &

BERLINER FILM-COOP JEDEN MONTAG 20 u. 23 UUR

INTERESSANT IST NICHT, WAS DIE TIBERALE" PRESSE BRINGT INTERESSANT IST, WAS SIE VER-SCHWEIGT.

an den SPIEGEL

bezug: SPIEGEL-nr. 24/69 s. 85

geehrte herren,

hiermit verlange Ich nach noch immer geltendem pressegesetz folgende gegen-darstellung zu o.a. artikel: 1) Ich, Peter-Paul Zahl, bin nicht druk-

ker von untergrundzeitungen, schon gar nicht nach den schwachsinnigen kriterien Ihrer titelgeschichte. Ich bin schriftsteller, verleger und drucker der Westberliner sozialistischen gegenöffentlich-

2) sprüche, wie: "ja, kinder, stellt Euch 2) spruche, wic: "a, kinder, stein teach vor, der bürgermeister Neubauer will den kindergarten zumachen"., p. p. habe Ich nicht gemacht, denn a) stand mir keine kasperlefigur wie Neubauer zur verfügung und b) ließ Ich statt dessen, da zu wenig männliche figuren vorhan-den waren, die charaktermaske der obrigkeit durch die "regierende" bürger meisterin fräulein Schütz, einer älteren kasperlefigur, an der schon einige zakken fehlten, darstellen.

Sie sehen, auch hier hat das "orangene blatt", der SPIEGEL, das grüne blatt" der gebüldeten stände, nicht jene pseudo-liberale objektivität walten lassen, deren

es sich immer so rühmt. da Ich mit dieser gegendarstellung dem einzigen, dem SPIEGEL innewohnenden gesetz gefolgt bin, nämlich durch etwas text den leeren raum zwischen Merce-- und DGB-annoncen zu füllen, wünsche Ich obige gegendarstellung nach üblichem honorarsatz vergütet zu haben, mein postscheckkonto lautet bln w 22

mit freundlichem gruß

antwort des SPIEGEL

schr geehrter herr Zahl,

Ihre gegendarstellung braucht der SPIE-GEL nicht zu drucken, weil sie zu weit von der dafür im gesetz vorgesehenen form entfernt ist, und sehon gar nicht gegen honorar.

3. Aimé Césaire: Ober den Kolonialismus. 80 S

5. Mao Tse-tung: Ober Praxis und Widerspruch. 96 Seiten.
DM 3,50

2. Paul A. Baran / Erich Fried / Gaston Salvatore: Intellettuelle und Sozialismus, 128 Seiten. DM 4,50 160 Seiten. PM 4,50 160 Seiten. DM 5,5

DM 3,50 10. Wilfried Gottschalch: Parlamentario

5. Mao 1se-tung: Über Praxis und Widersprüch. 56 Selten.

DM 3,50
Abonnieren Sie die Rotbücher in Ihrer Buchhandlung. Sie erhalten sie dann sofort nach Erscheinen für CM 1. billiger.

7. Wollgang Dreßen: Antiautoritäres Lager und Anarchismus. Mit einem Lesebuch. 160 Seiten.

DM 5,50
DM 5,50
Selten.

Abonnieren Sie die Rotbücher in Ihrer Buchhandlung. Sie erhalten sie dann sofort nach Erscheinen für CM 1. billiger.

Der Verlag schickt gern den Almanach.

Der Verlag schickt gern den Almanach.

Sesten.

Der Verlag schickt gern den Almanach.

Der Verlag schickt gern den Almanach.



Der Musterbulle tut nur seine Phicht - denken soll er nicht Er soll einen potenten Gummi-

knüppel schwingen, ohne viel

nach den schlaffen Begründungen zu fragen, die der Ausbilder ihm dafür im Politunterricht anbietet. Daher appelliert die Polizeiwerbung auch folgerichtig an verklemmte arme Schweine, die als Senatsschläger "ihren Mann stehen" sollen, weil sie woanders nicht recht zum liegen kommen oder weil sie meinen, über eine paramilitärische Ausbildung ihre kleinbürgerliche Kindheit aufarbeiten zu können.

Früher unterstrich die Mutter drohend ihre Anweisungen mit einem: Ich sag das nicht noch einmal. Jetzt wiederholt der Bulle ein Leben lang die Gesten des Zwanges. Erträglich wird ihm die stän dige Bereitschaftshaltung des Schlägers und Totschlägers nur, wenn er sich mit dem System, das sie von ihm fordert, identifiziert. Ein gewisser Grad von historischer Dummheit und Unaufgeklärtheit ist glso eine natürliche Voraussetzung für den Bullen-

Wir sollten daraus die Konsequenzen ziehen. Die Feststellung, daß wir die Auseinandersetzung mit der Polizei bei unseren Aktionen nicht suchen, ist solange abstrakt, wie wir die Bullen in dem desolaten Zustand, in dem sie nahtlos Befehle in Prügel

Die fortwährende Anwesenheit der Bullen auf dem Uni-Gelände, die uns kleinbürgerlich einschüchtern soll, müssen wir gegen den Apparat wenden, indem wir die Aufklärung ins Spiel bringen, die es in der gleichen Situation für das Kind in der Kleinfamilie nicht gibt.

Fangen wir also damit an, die Bullen selber zu agitieren, damit wir den Herrschenden den Arm abschrauben, den sie brauchen, um die kritische Masse der Arbeiter, Lehrlinge Schüler und Studenten aufzureiben. Ziel muß es sein, innerhalb des Polizeiapparates selbst Kadergruppen aufzubauen, die mit uns gemeinsam den Kampf für ein rätedemokratisches System führen. Dieses Ziel des organisierten Widerstandes gegen die Herrschaft des Kapitals müssen wir in unsere Diskussionen einbringen, wenn sie nicht unverbindlich und damit folgenlos bleiben sollen.

Die Bedingungen für eine Polizei-Kampagne sind nicht schlecht. Der Innensenat macht sich bereits Nachwuchssorgen. Der Schlägerberuf ist unattraktiv geworden. Das ist eine Richtung, in der wir weiterarbeiten müssen.

Über die Analyse der terroristischen Staats-Gewalt hinaus sind die Bullen selber "umzukehren". Erste Ansätze einzelner Genossen dazu gibt es bereits. (Stahlschränke werden undicht). Es ist jetzt an der Zeit, dieses isolierte Vorgehen zu systematisieren. Bei den Bullen selber gibt es Fraktionen. Die PoPos und die Berufs-Bereitschafter sehen sich zunehmender Kritik von jungen Bereitschaftspolizisten und Schutzpolizisten ausgesetzt, denen Zweifel an der staatlich sanktionierten Gewalt kommen als Mittel. Demokratisierung zu verhindern. Diese wankende Loyalität mit den Unterdrückern gilt es ganz zu zersetzen. Das heißt: in dem Maße, in dem es uns gelingt, einzelnen Bullen unsere Zwecke nahezubringen, geraten sie in Widerspruch zu ihrer legalistischen Berufspraxis. Darum müssen wir mit den Bullen über den Legalismus diskutieren, zu dem sie erzogen werden.

POLIZEIK AMPAGNE!



4

t

8

POLIZEITERROR

Am 21. Juni werden zwei Funkwagen der Polizei angezündet. Die BZ bringt das in Zusammenhang mit einer Verkehrskon-trolle von Langhaarigen kurz vorher.

In einer Erklärung der Beteiligten in der Nummer 20 von "883" heißt es dazu: "Dieser Angriff auf die Polizei ist eine direkte Antwort auf die faschistischen Methoden der Neubauer-Brigade. Bei Bedarf werden sich diese Aktionen wiederholen."



Die Polizei hat jetzt begonnen, die linken Treffs zu überwachen und zu kontrollieren. Am 26.6. führten die Scheissbullen ein Kesseltreiben gegen uns "kriminelle und asoziale Elemente" durch. Mindestens 145 Typen von uns sackten sie ein. Einige behielten sie bis heute fest. Von allen machten sie Fingerabdrücke und Fotos !!

Am "Unergründlichen Obdach für Reisende" in der Fasanenstrasse fuhren sie mit über 10 Kripo-Mannschaftswagen und auf Menschen dressierten Hunden vor und kreisten das Lokal ein. Alle, ohne Ausnahme und ohne Angabe von Gründen, wurden abtransportiert. Wir haben reinen Widerstand geleistet. Trotz Polizeiterror rauchten wir unseren Joint weiter. auch in der Zelle. 60 Leute auf 8 x 2m. Wir sangen "we like Marihuana". 3 Kripos sperrten wir in eine Zelle neben uns. 70 von uns wurden auf Rauschgift hin ärztlich untersucht.





Gewalt gegen Gewalt zu welcher Steigerung der studentische Widerstand gegen die Staatsmacht noch fähig ist,

BLAUSÄURE UND **POLIZISTEN**

Salzsäurebomben, die im Serienabwurf die Reihen der Polizei in Verwirrung brachten und die Polizisten zu panischer Flucht

ZERSCHLAGT TMIOL

Polizei ınit Steinhagel empfangen

brun

Sum

Berlin

Polizeiterror wird mit Terror heantwortet!

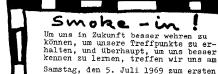
Haschischraucher aller Länder vereinigt euch!

Zwingt die Haschischgesetzhalter zur Aufgabe!

HIT AND RIN

ZUSCHLAGEN VERSCHWINDEN ZUSCHLAGEN DAS IST DIE LOGIK DES SIEGREICHEN STADTGUERILLAKAMPFES ! (MAO)

damit wit leben köhnen



Samstag, den 5. Juli 1969 zum ersten Westberliner - Smoke - in im Tier-garten, hinter dem Zoo.

Mitbringen: Instrumente, Stoff, Schall-platten, Decken, Plattenspieler mit Batterie, Tap-Recorder und was sonst noch Spaß macht.

Zentralrat der umherschweifenden Hasch-rebellen

N DER RECHTEN DAS GEWEHR IN DER LINKEN DEN OLN

Nächster Tag "Tag der Rache"

Den ersten Funkwagen bombardierten wir mit Steinen und provozierten durch einen Anruf die Polizei. Den Mannschaftswagen und den Funkwagen hielten wir in Schach durch Steine. In fünf Angriffen scheuchten wir die Polizisten hinter ihre Autos. Tags drauf geht die Funkwagendemolierung als Ausdruck des sich zur Wehr setzens weiter. Den ersten Funkwagen trieben wir in die Flucht. 6 Mannschaftswagen waren die Antwort. Noch bis zum nächsten Morgen patroullierte die Polizei mit einem grossen Wagen vor dem "Obdach".

Am nächsten Tag bewerfen wir wieder einen Funkwagen. Aber es kommt keine Polizei mehr:

WIR HABEN WIEDER EIN FREIES GEBIET IN BERLIN ERKÄMPFT UND WIR PROVOZIEREN UND KÄMPFEN WEITER !

WIR WERDEN DIE POLIZEI WEITER DIREKT ANGRETEEN !

DIE ESKALATION DER GEWALT DURCH DIE NEUBAUERBRIGADE ZWINGT UNS, UNS ZUR WEHR ZU SETZEN. WIR BEFREIEN UNS VON DER KONTROLLE DURCH DER STAAT IN ALL UNSEREN GEBIETEN !

ZENTRALRAT DER HASCHREBELLEN UMHERSCHWEIFENDEN

Brate sechs 5 cm lange Babybamen in Butter zusammen mit sechs Scheiben mageren Speck Mische einen Teelöffel pulverisiertes Hasch mit zwei ES-löffeln braumen Zucker Wickle jede gebackene Banane in eine Speckscheibe und streue die Hasch-Zuckermischung darüber zum Nachtisch Wasser-

SOZIALISTISCHES **ANWALTSKOLLEKTIV**

Die Rechtsanwälte Mahler, Eschen, Stroebele haben sich zu einem sozialistischen Anwaltskollektiv zusammengeschlossen,

Das Anwaltskollektiv zieht zum 1. Juli von der Konstanzer Str. n die Meierottostr. 1 (hinter der Volksbühne) um



TEL. 881 7218

BLEIBTREUSTRASSE 17

FOLKLORE CAFE-THEATER GALERIE

FILMCLUB



NAHE WITTENDER warme Küche Zwiebelsuppe.







in- und auslän-dische Tages-zeitungen Zeitschriften

verschiedene Biere Wodka-Sorten 7 Wodka-Sorten 4 Fernsehprogramme

UNDOGMATISCHE KNEIPE FÜR LINKE LEUTE täglich 18 bis 2 Uhr geöffnet Sonntags nie ! Tel. 86 29 14

